

nen; Zürich werde sie schon schirmen. Und der Apostat Komander in Chur schrieb an einen Freund, die Papisten seien nur durch gänzliche Vernichtung zu bändigen.

Mit der Hinrichtung des Abtes von St. Luzi waren aber doch nicht alle Protestanten einverstanden und der protest. Professor Jakob Jonas in Tübingen, der an der Schule zu St. Luzi studiert hatte, schrieb an einen Bekannten in Chur: „Ich höre, daß ihr meinen Abt, meinen Gönner zum Tode verurteilt habt. O der schweren Tat, die viele beklagen werden, die ich ewig bedauern muß! Es ist ein Jammer, daß ihr die, welche kurz zuvor bei euch in Ehren standen, bald ins Elend jaget, bald ihnen den Kopf abschlaget . . . Es kann noch die Zeit kommen, da ihr eueren Abt wieder lebend wünschet. Mich schmerzt sein Schicksal tief; mir ist ein Freund, ein Gönner entrissen.“

Unser Geschichtschreiber Peter Kaiser hat i. J. 1856 im Bündner Monatsblatt Nr. 4 eine schöne Abhandlung über den Abt Theodor geschrieben.

Die Mönche des verwaisten Klosters teilten sich nun. Zwei, nämlich P. Georg Feuerstein und P. Florin Jamut, gingen nach Benden, die anderen blieben in Chur in ihrem Kloster, das schon unter dem ermordeten Abt durch die Bünde benogtet worden war. Zu Feldkirch hatte der Abt beim Stadtpfarrer 212 fl für das Kloster hinterlegt, die der Stadtmann auf Ersuchen der beiden Benderer Patres dem Abt von Roggenburg einhändigte.

Im Jahre 1538 aber mußten alle Patres das Kloster verlassen, die Kirchengeräte wurden von der Regierung dem Domkapitel übergeben und Haus und Güter an einige weltliche Herren verpachtet. Die Mönche nahmen nun für 100 Jahre ihre Zuflucht in Benden. Es wurde neben dem alten Bau ein größeres Gebäude aufgeführt und zu einer Abtswohnung eingerichtet. Der ursprüngliche Bau ist jetzt eine Scheune, der spätere bildet die Wohnungen für die beiden Seelsorger.

Den Mönchen war es gelungen, da die Verwaltung des Klosters an die Verwaltung des protestantischen Rates von Chur gekommen war, ihre wichtigsten Schriften und Dokumente nach Benden zu retten. Darüber wurde folgender Revers aufgestellt.

„Auf mentag nach dem Sontag Jubilate (3. nach Ostern) anno 1535 ist uf bittlich begehren und ansuchen Herren Florian Janut, pfarrer zu Benden, und Herrn Jörgen Fürstains bald Conventual des gohhus zu sant' lugh bey Chur